

04|2024 volleyball.de

VOLLEYBALL

MAGAZIN

DVV-Führung

Die Halbjahres-Bilanz
der neuen Spitze

Marie Schölzel

Man kann nicht erreichen,
wovon man nicht träumt

Training

So entwickeln
Sie Siegertypen

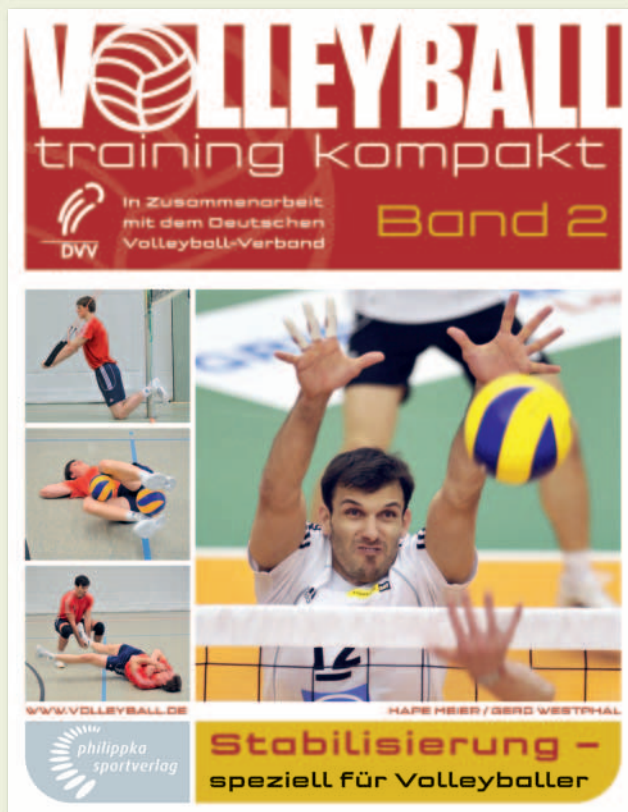


Krystal Rivers
(MTV Allianz Stuttgart)

Stuttgart und Berlin holen souverän den Pokal

TOTALE DOMINANZ

Volleyballspezifisches Krafttraining



... zur Leistungssteigerung und Verletzungsprophylaxe.

Ohne das richtige muskuläre Korsett kann ein Volleyballer auf dem Spielfeld nicht bestehen. Die 50 Übungen in dieser Broschüre werden Ihnen dabei helfen, Ihre Sportler zu kräftigen.

volleyballtraining kompakt – die Broschürenreihe mit jeweils 64 Seiten zu einem Schwerpunktthema. Tipps, Übungs- und Spielformen für Ihre Trainingsplanung und -durchführung!

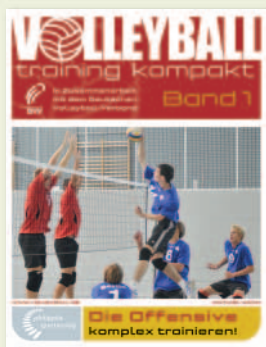
Zum Inhalt:

- Muskuläre Stabilisierung
- Körpereigene Übungen
- Übungen mit dem Volleyball
- Partnerübungen
- Sling Training
- Ein Aufwärmprogramm

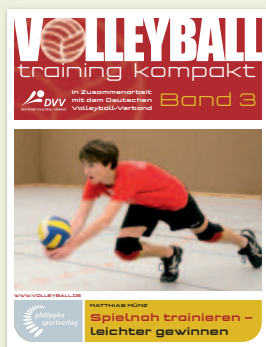
Stabilisierung – speziell für Volleyballer

64 Seiten • € 12,80

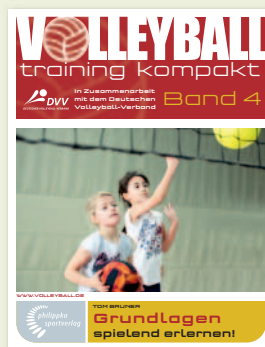
Weitere Bände der Reihe:



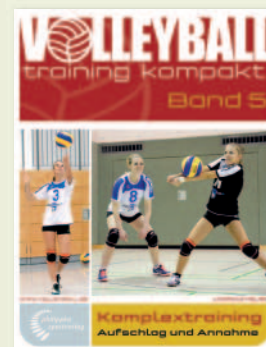
Die Offensive komplex trainieren!



Spielnah trainieren – leichter gewinnen!



Grundlagen spielend erlernen!



Komplextraining Aufschlag und Annahme

volleyballtraining kompakt, je Band 64 Seiten • € 12,80



Telefon: 0251/23 005-11



E-Mail: buchversand@philippka.de



www.philippka.de

Inhalt

Rubriken

Flash: News aus der Szene	4
Momente: Pokal der Frauen – Partyzone Mannheim	6
Momente: Pokal der Männer – German Bierdusche	8
Kolumne: En Route pour Paris 2024 mit Ruben Schott	20
Kolumne: Klartext mit Julius Brink	37
Übrigens: Anastasia Cekulaev (SC Potsdam)	54
Vorschau – Video des Monats – Impressum	55

Indoor

Pokal der Frauen: Stuttgart lässt Potsdam keine Chance	10
Pokal der Männer: Berlins Premiere als Titelverteidiger	15
Super Leistung: Lüneburg stürmt ins Europacup-Finale	38
Marie Schölzel: Ein Vorbild an Beständigkeit	42
DVV: Die Halbjahresbilanz der neuen Führung	48
Der 100-Jährige, der als Fan zum Volleyball geht	52

Volleyballtraining

Kinder und Jugend: Siegertypen entwickeln	22
Kinder und Jugend: Den Nachwuchs neu sortieren	28
Grundlagen: Ein guter Start in die Beachsaison	30
Fortgeschrittene: Die Angst vor Verletzungen besiegen	34

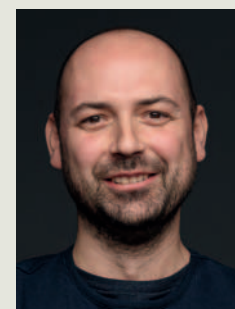
Titel: Krystal Rivers

foto: justus stegemann



Sie will mit den DVV-Frauen unbedingt nach Paris: Marie Schölzel

42



Berührende Stories

Manchmal sind es die kleinen, lokalen Geschichten, die einen bei der Produktion des VM am meisten berühren. Diesmal ging mir das so beim Schreiben der Story über Siegfried Strewe. Der Backnanger ist 100 Jahre alt, treuer Fan der Regionalliga-Frauen der heimischen TSG von 1846 und damit der mutmaßlich älteste Anhänger unserer Sportart, der noch regelmäßig in der Halle dabei ist. Dabei entdeckte er die Liebe zu unserem Sport erst mit 93 Jahren. Es war rührend, von Siegfried Strewe zu hören, wie viel ihm der enge Kontakt zu den Volleyballerinnen inzwischen bedeutet. In einer Zeit, in der es ihm nicht gut ging, weil seine Frau ebenso wie alle seine früheren Freunde nicht mehr leben, entdeckte er durch die ihm eigene Neugier und Offenheit beim Volleyball eine schöne Gemeinschaft und eine neue Leidenschaft. Im Sport geht es doch letztlich genau darum – egal ob als Kind oder als hochbetagter Senior.

Um Gemeinschaft und Leidenschaft drehen sich auch die Reportagen von Felix Meininghaus, der bei den Pokalfinals in Mannheim ein Stuttgarter Team erlebte, das auch mit dem neuen Trainer Konstantin Bitter erfolgreich ist, und dabei den an Krebs verstorbenen Tore Aleksandersen weiter im Herzen trägt. Arnulf Beckmann hat den Weg von Marie Schölzel aufgeschrieben, eine der Stützen in der DVV-Auswahl, obwohl sie lange nicht als Toptalent betrachtet wurde. Um solche Siegertypen zu entwickeln, stellt Jugend-Bundestrainer Justin Wolff ein Konzept vor, das sich dem Thema aus neuer Perspektive nähert.

Eine spannende Lektüre wünscht,

Ihr Ullrich Kroemer

Mit fünf Nationalteams ins Olympiajahr



foto: imago/sports press photo

Mit insgesamt fünf Beachvolleyball-Nationalteams geht Deutschland ins Olympiajahr. Drei Frauen- und zwei Männer-Duos erhielten diesen Status, wodurch sie zusätzlich durch den DVV gefördert werden. Die deutschen Meisterinnen und WM-Dritten von 2022, Svenja Müller und Cinja Tillmann, wurden in ihrer vierten gemeinsamen Saison erneut als Auswahlteam bestätigt. Sie sind auf dem besten Wege nach Paris. Louisa Lippmann und Laura Ludwig (Foto), die im November 2022 ihr gemeinsames Debüt gaben, gehen ebenfalls für Deutschland ins Rennen um ein Olympiaticket. Für Laura Ludwig wären es die fünften Spiele. Auch Karla Borger und Sandra Ittlinger wollen es noch zum Saisonhöhepunkt schaffen und werden ebenfalls vom Verband gefördert. Das Duo trainiert vorwiegend in Stuttgart.

Bei den Männern schlagen Clemens Wickler und Nils Ehlers weiterhin als bestes deutsches Team auf. Die Weltranglisten-Siebten, die in ihre dritte gemeinsame Saison gehen, haben Paris fest im Blick.

Für Lukas Pfretzschner und Sven Winter ist die Qualifikation dagegen unrealistisch. Bis zum 10. Juni können die Teams noch Punkte sammeln, um sich über die Welttrangliste zu qualifizieren. Zudem wird ein Startplatz für Olympia beim Finale des Nations Cups vom 13. bis 23. Juni ausgespielt. Das Vorrunden-Turnier für die deutschen Männer findet vom 18. bis 20. Mai in Hamburg statt.

Um es 2028 mit zwei Teams zu Olympia zu schaffen, richtet der DVV bereits jetzt den Blick auf die Spiele 2028. Mit Hilfe eines neuen Betreuungskonzepts sollen acht Spieler optimal darauf vorbereitet werden. ■

Bundestrainerin wechselt vom Sand zurück in die Halle

Saskia van Hintum wechselt nach nur einem Jahr als Beach-Bundestrainerin in Hamburg wieder die Sportart und wird ab der kommenden Saison Cheftrainerin des Zweitligisten aus Stuttgart am dortigen Bundesstützpunkt sein.

Die 53-jährige Niederländerin, die selbst als Zuspielderin viele Jahre erfolgreich war, kommt mit einem riesigen Erfahrungsschatz im Nachwuchsbereich in die Landeshauptstadt. So hat sie in Papendal die Jugendarbeit und Nachwuchsförderung der Niederlande einige Jahre mitbegleitet, in der Volleyballakademie Zürich des Schweizer Volleyball-Verbandes mitgewirkt, von 2016 bis 2020 fungierte sie als Trainerin der Ladies in Black Aachen. Sie betreute die Schweizer Nationalmannschaft und war als Co-Trainerin für die deutsche und niederländische Auswahl aktiv. „Wir sind glücklich, dass wir eine solch erfahrene Trainerin für unser Projekt gewonnen haben“, kommentierte Stuttgarts Managerin Kim Oszvald-Renkema. Es sei für die Stuttgarter Talente eine „Riesenchance, unter ihr arbeiten und spielen zu können.“ ■

Neue, alte Meister im Schnee



foto: pierre schmitt

Die Sportart Snowvolleyball ist noch jung, doch es sieht so aus, als haben sich bereits echte Experten im Schnee herauskristallisiert. Bei den fünften Deutschen Meisterschaften im bayrischen Oberstaufen waren die alten Titelträger auch die neuen. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern verteidigten die Vorjahressieger den Schneekristall-Pokal souverän. Melanie Gernert gewann mit ihren Mitspielerinnen Nele Barber und Lydia Scherber; bei den Männern war Jonas Reinhardt gemeinsam mit den Wolf-Brüdern Peter und Georg (Foto von links) vorn. Beide Siegerteams gewannen ihr Finale mit 2:0. Während Gernert & Co. im kommenden Jahr das Triple anstreben, hat Georg Wolf bereits drei Mal gewonnen (2019, 2023, 2024) und ist gemeinsam mit Paul Becker Rekordhalter.

Fast dreieinhalbtausend Zuschauer feuerten über beide Tage hinweg in Oberstaufen die Teams an; über 5000 Menschen schauten online im Livestream zu. „Es war eine mega Kulisse und eine super Stimmung“, sagte Georg Wolf: „Die Zuschauer haben uns super unterstützt, eine top Atmosphäre. Es ist richtig cool, hier immer wieder spielen zu dürfen.“ ■

Nur drei Stopps auf der zweiten deutschen Tour



fotos (2): rock the beach/kern

Die zweite deutsche Tour „Rock the Beach“ findet dieses Jahr in abgespeckter Form statt. Wie der DVV mitteilte, finden lediglich drei Turniere statt. Zwei davon sind allerdings besonders traditionsreich: An Pfingsten wird auf Norderney aufgeschlagen, am ersten Wochenende im August auf Borkum. Ein weiterer Termin ist für Ende Mai oder Anfang Juni geplant. Trotz des Rückschritts sei „die strategische Neuausrichtung, also die Öffnung für neue Ausrichter, positiv“, teilte DVV-Sportvorstand Jaromir Zachrich mit. DVV und Sportplatz, bisheriger Ausrichter der zweithöchsten Beachserie in Deutschland, hatten sich für eine Neuausschreibung entschieden. Damit will der Verband ein breites Angebot, Planungssicherheit und sportliche Durchlässigkeit schaffen. „Zudem gibt es noch viele Möglichkeiten in den Bereichen Markenbildung, Medialisierung und Vermarktung der zweiten Tour“, sagte Zachrich. Langfristiges Ziel ist es, in jedem Jahr sechs bis acht Turniere durchzuführen. ■



Weitzel vor Sieg im CEV-Cup



Camilla Weitzel steht kurz vor dem Gewinn ihres ersten internationalen Titels: Mit ihrem italienischen Klub Reale Mutua Fenera Chieri gewann sie das erste Finale des CEV-Cups in Neuchatel mit 3:0 und hatte damit vor dem Rückspiel (nach Redaktionsschluss) bereits eine Hand am Europapokal. Die Nationalspielerin hatte zur Saison 2021/2022 ihren Ausbildungsclub Dresdner SC verlassen und war nach Italien gewechselt. Nun könnte sich die 1,95-Meter lange Frau erstmals mit einem Titel bei ihrem neuen Arbeitgeber belohnen.

Übrigens: Die starken Schweizerinnen aus Neuchatel hatten den Dresdner SC im Januar in der Play-off-Runde bezwungen. Die Ex-Kolleginnen dürften Weitzel also umso mehr die Daumen drücken, um dem Sieg doch noch eine kleine, aber feine Dresdner Note zu geben. ■

foto: steffen marquart

... für Strand & Halle!
HUCK Volleyballnetze bei Ihrem Fachhändler.

Manfred Huck GmbH
www.huck.net

HUCK



Partymeile Mannheim

Mannheim liegt nicht in Schwaben, sondern in der Pfalz – und doch befindet sich die liebste Party-Location der Spielerinnen aus dem Ländle außerhalb der Region, in der sie sich normalerweise aufhalten. Als der Pokalsieg eingetütet war, feierte die Mannschaft zuerst mit ihren fantastischen Fans, um dann in der Kabine bei Ballermann-Musik die nächste Eskalationsstufe zu zünden: Der Sekt und andere Getränke flossen, in der Mixed Zone wurden Trainer Konstantin Bitter und einige Journalisten mit Fontänen der prickelnden Köstlichkeiten eingedeckt. Den Startschuss hatte die Chefin höchstpersönlich gegeben: Sportdirektorin Kim Oszvald-Renkema wartete mit einer Magnumflasche bewaffnet auf die Mannschaft, als die vollzählig versammelt war, entkorkte sie das gute Stück und brachte die Partymeile Mannheim zum beben.

Foto: Justus Stegemann





German Bierdusche

Joel Banks wurde vor 48 Jahren auf der britischen Insel – genau gesagt in Portsmouth – geboren, seine volleyballe-rische Sozialisation erlebte er in Belgien. Nun sitzt er auf der Bank der BR Volleys und lernt im neuen Kulturkreis die Sitten seiner Wahlheimat Deutschland kennen. Zum Beispiel die Bierdusche, die es hierzulande im Mannschaftssport gibt, wenn große Athleten große Erfolge feiern und dabei wieder zu Kindern werden. Banks hat es tapfer hingenommen, dass er nach seinem ersten Titel hierzulande von seinen Spielern nass gemacht wurde, als das Ritual beendet war, flossen blonde Pflützen aus der Kabine in die Katakomben der Mannheimer Arena. Kein Problem, die Berliner hatten genügend Vorräte dabei, die Bustour zurück in die Hauptstadt – so war zu vernehmen – soll feuchtfrohlich gewesen sein.

Foto: Justus Stegemann



Eine Familienange



In Stuttgart ist unter der Führung des neuen Trainers **Konstantin Bitter** eine besondere Gemeinschaft gewachsen. In Gedanken immer dabei ist dessen vor drei Monaten verstorbener Vorgänger **Tore Aleksandersen**. Die Erinnerung an ihn gibt der Mannschaft Kraft und Zuversicht.

Legenheit

In Feierlaune:
Stuttgart holte sich
den Pokal, jetzt will
die Mannschaft mehr



Foto: Florian treiber

Das Bild hatte Symbolcharakter: Wenige Minuten nach dem Matchball lief Konstantin Bitter durch die Mixed Zone der Mannheimer Arena, auf dem Arm trug der Trainer seinen einjährigen Sohn Joshua. Volleyball in Stuttgart, das ist ganz offensichtlich weit mehr als eine Ansammlung von Profis, die sich in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs zusammengefunden hat, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Mannschaft und alle, die mit ihr zu tun haben, verbindet ein familiäres Band, dieser Zusammenhalt gibt Kraft und Zuversicht, um Großes leisten zu können. Ein wichtiger Teil dieser Gemeinschaft ist ein Mann, der nicht mehr dabei ist: Tore Aleksandersen, der das Team aus dem Ländle von 2020 bis 2023 betreute, obwohl er da schon von seinem Krebsleiden geplagt war, dem er am 6. Dezember des vergangenen Jahres erlag.

Monique Strubbe: „Tore Tod hat uns
zusammengeschweißt. Er ist immer
bei uns und Teil unserer Reise.“

Zuvor war dem charismatischen Macher Bitter an die Seite gestellt worden, um ihn zu entlasten. Der übernahm das schwere Erbe und führt sein Werk weiter. Die Ereignisse rund um den Tod des norwegischen Ausnahmetrainers haben „uns alle nochmal zusammenschweißt“, sagt Mittelblockerin Monique Strubbe: „Tore ist immer bei uns, er ist Teil unserer Reise.“

Auch Stuttgarts Sportdirektorin Kim Oszwald-Renkema spürt diese Verbundenheit, die über den Tod hinausreicht, „schließlich habe ich diese Mannschaft ja noch mit Tore zusammengestellt“, er habe dem jungen Kollegen darüber hinaus noch viele Dinge mit auf den Weg gegeben.

Dennoch will die Niederländerin die Dinge nicht überhöhen, weil sie die Gefahr spürt, dass die Arbeit und die Verdienste des Nachfolgers in den Hintergrund gerückt werden könnten: „Konstantin führt die Mannschaft zu 100 Prozent. Es ist sein Titel.“ Kim Oszwald-Renkema bescheinigt dem 34-Jährigen ein „riesiges Talent, er hat hier ab Tag eins seine Handschrift reingebracht, auch wenn Tore immer noch über ihm schwebt.“ Bitter sei ein „Perfektionist, er bereitet das Team bis aufs letzte Prozent vor. Wir ernten jetzt die Früchte der Kontinuität, die er mit der Mannschaft erarbeitet hat.“ ▶